

Wiesbadener Tagblatt.

No. 118.

Freitag den 22. Mai

1857.

Bekanntmachung.

Die Annahme von Einsteuern betr.
Zufolge Rescripts Herzoglichen Verwaltungsamts vom 14. I. M. wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß diejenigen Kontribuirten, welche sich bei der Kontribution pro 1856 freigelooft haben und nicht zur Aufforderung gekommen sind, als Einsteher pro 1857 angenommen werden können.

Wiesbaden, den 20. Mai 1857.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Notizen.

Heute Freitag den 22. Mai,

Vormittags 9 Uhr:

Holzversteigerung im Bleidenstadter Gemeindewald Distrikt Händeskiefern.
(S. Tagblatt No. 116.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung eines umgegrabenen Alleebaums, in der Rheinstraße vor dem Louisenplaz. (S. Tagbl. No. 117.)

Von einem Ungenannten ein weißes Kleid; einem andern Ungenannten eine seidene Weste und von F. Th. 3 Paar Stiefel, 4 Paar Socken und 1 Hut erhalten zu haben, wird dankbarst hierdurch bescheiniget.

Im Namen des Vorstands des Armenvereins.
v. Kößler.

423

Wichtig für Mütter!

Soeben ist erschienen und in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung
vorräthig:

Manthner, Professor der Medicin, Kinder-Diätetik.

Cäcilien-Verein.

57

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe im Rathhauseaale nur für Damen.

Unterzeichnete wünscht noch einige freie Stunden besetzt zu haben, bittet daher um geneigten Zuspruch.

Wilhelmine Rupp, Klavierlehrerin, 2974
Mauergasse im Hause des Herrn Sattler Menges bei Frau Pfarrer Gölner.

Gemüths- und Nervenkrankte

finden freundliche Aufnahme in der Privat-Anstalt, resp. in der Familie des Unterzeichneten. Näheres auf frankirte Anfragen.

Vendorf bei Coblenz.

Dr. Brosius.

2975

Tapeten-Lager.

Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß wir von unsern **Tapeten** eigener Fabrik Musterkarten und Lager, aus den geschmackvollsten und modernsten Dessins bestehend, zu den billigsten Fabrikpreisen gezeichnet, zur gefälligen Auswahl bei Herrn **Johann Wolff** niedergelegt haben.

Gebrüder Scherer.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich mich unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung zu gefälligen Aufträgen bestens.

Johann Wolff,

2725

auf'm Markt.

Anzeige.

Mit dem 18. dieses Monats habe ich meinen Laden in der **alten Colonnade No. 5 und 6** wieder eröffnet.

Außerdem halte ich meinen Laden in der Stadt **Langgasse gegenüber dem Polizei-Gebäude** auch stets vollständig assortirt, so daß sämtliche in mein Geschäft gehörige Artikel in beiden Läden in Auswahl zu haben sind.

Fr. Knaus,

2921

Opticus.

 Ein ganz sicher erprobtes Mittel  um das Ausfallen der Haupthaare zu verhüten, auf kahlen Kopfstellen neue und schöne Haare zu erhalten, und sogar einen schönen und starken Bart zu erzeugen, bietet die probate bis jetzt noch geheime **Bart- und Kopfhaar-Tinktur** des Herrn **Maximilian Maier** in Ueberlingen in auffallend kurzer Zeit die beste Wirkung, und ist dieselbe nur allein ächt zu haben, das große Glas 1 fl. 12 fr., das kleinere 42 fr. mit Gebrauchsanweisung, bei

Wiesbaden, im Mai 1857.

Ferdinand Miller,

2976

Kirchgasse No. 30.

Bei Zimmermeister **Friedrich Meinecke** am Dohheimerweg sind **Zimmerspäne** zu haben. 2977

Verkauf billiger **Möbel**, neue und gebrauchte, bei 2978 **B. Geest**, Schreiner in Kassel.

Ich mache hiermit den geehrten Damen die Anzeige, daß ich zu den bevorstehenden Festlichkeiten eine große Auswahl in **Blumen, Coiffuren und Garnitures de robes** erhalten habe.

2951 **Fanny Gerson,**
Langgasse No. 44 vis-à-vis dem Schützenhof.

Ausverkauf
des Weisswaaren-Lagers von E. Mendelsohn
in
Mainz
unter dem **Fabrikpreise.**

Dasselbe besteht in einer reichen Auswahl von Gardinen in Tüll und Moll, sowohl abgepaßt als am Stücke, in Molls, Jaconets, Cambriks, Piqués, Piqué-Röcke und -Decken, Möbel-Kattunen, Fenster-Rouleaux, in Linon- und Batist-Tüchern, in Colts, Ärmeln, Chemisetten, Säuben, Schleiern &c. &c. und gebe ich Wiederverkäufern noch einen besondern Rabatt.

2830

Ausverkauf
von Herrn = Strohhüten zum **Fabrikpreis.**
Hener. Drey,
2979 Webergasse No. 40 und neue Colonnade No. 42.

Wilh. Block,
Sonnenberger Thor No. 1 in Wiesbaden,

empfiehlt zur bevorstehenden Saison sein in den neuesten und geschmackvollsten Dessins assortirtes

Tapeten-, Wachstuch- & Rouleaux-Lager.
Bestellungen von außerhalb werden auf das prompteste effectuirt. 1947

Schuhe und Stiefel werden mit Gutta-Percha gesohlt und **Gummi-schuhe** reparirt von
2980 **H. Roth,** Heidenberg, Eck der Schachtstraße.

Altes **Binn** wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei Zinngießer
611 **Manzetti,** Goldgasse No. 8.

Mauerstraße No. 10 im zweiten Stock werden zwei schöne **Trumeaux,** eine **Kommode, Kleiderklopper, Kleiderhänge** und **Bilder** abgegeben.
2981

Bei Schreiner **Tremus,** Graben No. 12, sind nußbaumene **Bettstellen, Kommode** und **Mohrstühle** zu verkaufen.
2982

Regen- und Sonnenschirme werden schnell, solid und billigt reparirt Langgasse No. 2 eine Stiege hoch, nächst der Kirchgasse.
2904

Väterliche Casse.

— Caisse paternelle. —

Nachdem mich die General-Direction der Lebensversicherungsgesellschaft Caisse paternelle in Paris zum Sub-Director für das Herzogthum ernannt hat, halte ich mich zum Abschluß von Versicherungen empfohlen. Das Institut genießt das größte Vertrauen; dasselbe bietet in moralischer und finanzieller Beziehung die beste Garantie; die Summa der Versicherungen beträgt jetzt über 133 Millionen Franken, worauf über 66 Millionen einbezahlt sind. Hier in Wiesbaden sind beinahe 100 Leben versichert. Es ist leicht, die Vortheile zu würdigen, welche den Subscribenten geboten sind, namentlich in der s. g. Ausstattungs-gesellschaft, in welcher durch verhältnißmäßig geringe Einzahlungen Kindern ein beträchtliches Capital erworben werden kann. Die gratis zu beziehenden Statuten, Ausweisen und Rechnungsbereichte des Ueberwachungs-rathes ergeben das Nähere. Die jährlichen Einlagen werden an das Banquierhaus **Carl Kalb Sohn** dahier einbezahlt.

In den Städten des Herzogthums werden Agenten angestellt.

Wiesbaden, den 20. Mai 1857.

2983

Adolph Heymann.



Rhein- und Main-Dampfschiffahrt.

Dampfboote Delphin I. & II.

Tägliche Fahrten

von **Biebrich** nach **Frankfurt** Morgens 7½ Uhr,
" " " **Bingen** Abends 6¼ "
" nach Ankunft des Zuges 5 Uhr 55 Minuten von Wiesbaden,
" **Biebrich** nach **Cöln** mehrere Mal wöchentlich Morgens 8½ Uhr.
Die Personen-Taxen, sowie Güterfrachten sind billigt gestellt.

Biebrich, den 12. Mai 1857.

Der Agent:

2813

N. Schmölder.

Ich bringe hiermit zur Kenntniß des verehrten Publicums, daß ich meinen Laden **Langgasse No. 33** bei Herrn Kaufmann **Hermann**, sowie in der **neuen Colonnade No. 44** eröffnet habe.

Friedr. Lendle,

2927

Schuhmachermeister.

Pariser Mantillen und Frühjahrs-Mäntel

habe ich in neuer Auswahl und modernen Facons zu billigen Preisen erhalten.

2924

Bernh. Jonas, Langgasse No. 35.

Ein neuer geschmackvoll gearbeiteter **Schauerker** ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

2359

Ein schönes **Kinderwägelchen** mit eisernen Rren ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2918

Gesuch.

Ein Pfarrer in einer schön gelegenen Landstadt im Bergischen wünscht seine Tochter zur weiteren Ausbildung statt in eine Pension, in eine noble Familie zu geben und dagegen eine Tochter oder auch einen Sohn zu ähnlichem Zweck in sein Haus aufzunehmen. Reflectirende erfahren die Adresse in der Expedition d. Bl. 2909

Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen, das noch nicht hier gedient hat, gut kochen kann, sowie das bügeln und waschen und alle häusliche Arbeiten gründlich versteht, sucht eine Stelle und kann den 1. Juni eintreten. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl. 2984

Es wird auf den 1. Juni ein Mädchen gesucht, das fertig kochen kann und alle häusliche Arbeiten versteht. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 2985

Ein junger Mann sucht eine Stelle als Hausbursche und kann gleich eintreten. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 2963

Ein Mädchen, welches 18 Jahre alt ist, noch nicht hier gedient hat und alle Hausarbeit versteht, sucht einen Dienst. Nähere Auskunft wird ertheilt Langgasse No. 42 im dritten Stock. 2986

Ein Mädchen vom Lande, das schön Weißzeugnähen kann, findet eine dauernde Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 2987

Ein junger Mann, Franzose, sucht eine Stelle als Bedienter in Wiesbaden und ist auch bereit mit auf Reisen zu gehen. Näheres in der Expedition d. Bl. 2964

Es wird ein starker Junge in eine Wirthschaft gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 2966

In der Ofenfabrik an der Schwalbacher Chaussee kann ein braver Junge als Lehrling aufgenommen werden; auch kann noch ein fleißiger Mann dauernde Beschäftigung haben. 2988

Für Damenschneider.

Bier gute **Damenschneider** werden für dauernde Arbeiten gegen guten Gehalt nach Bad = Ems gesucht.

Das Nähere durch das Commissions-Bureau von
C. Leyendecker & Comp. in Wiesbaden und
Friedrich Corzelius in Bad = Ems. 269

Fünzig Maurer

finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei **J. Bott**, Maurermeister in Eltville. 2720

Ein **Kapital** von 1600 fl. wird gegen mehr als doppelte gerichtliche Sicherheit in das Amt Hochheim gesucht. Die Zinsen fallen pünktlich und können sogar halbjährlich bezahlt werden. Näheres in der Expedition d. Bl. 2937

6000—7000 fl. werden gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 2938

C. F. Wetz, Langgasse No. 48, empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Strohhüten** eigenes Fabrikat zur geneigten Abnahme, als: **Herrn-, Damen- und Kinderhüte** in allen Farben und Qualitäten, sowie eine frische Sendung **Seiden- und Filzhüte** neuester Facons und Farben. Um einen schnellen Absatz zu erzielen, verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 2958

Patent-Portland-Cement.

Den verschiedenen Anfragen diene zur Nachricht, daß die erwartete Sendung des **echt englischen Patent-Portland-Cement** in frischester und ganz vorzüglicher Waare bei uns eingetroffen ist.

C. Leyendecker & Comp.,
269 große Burgstraße 12.

Kartoffeln 10 und 11 fr. per Kumpf

2952 bei **E. Hahn**, Kirchgasse 26.

Kopfsalat ist Heidenberg No. 18 zu haben. 2989

Zur Krankenpflege, sowie zum Leichenumkleiden empfiehlt sich
Krankenwärter **Thomas Walter**,
2990 Hochstätte No. 16.

Anzeige.

Das von mir dormalen bewohnte **Parterre-Logis**, Kirchgasse No. 7, (4 Zimmer nebst Zubehör) ist Ende Juli oder Anfangs August anderweitig zu vermieten.

Wiesbaden, den 20. Mai 1857.

2991 **Dr. Sandberger**, Conrector am Realgymnasium.

Logis-Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Dohheimer Weg No. 1 c (Sonnenseite) ist ein Salon mit anstoßendem Schlafzimmer möblirt zu vermieten.

W. Wülfinghoff, Klavierlehrer. 2522

Ob der Langgasse No. 48 ist ein möblirtes Zimmer mit Alkov zu vermieten. Näheres bei **C. F. Wetz**. 2992

Geisbergweg No. 13 sind ein oder zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 2940

Kleine Schwalbacherstraße No. 1 ist wegen Verziehung des Herrn Lambrich, das von demselben bewohnte Logis bis zum 1. Juli d. J. anderweit zu vermieten. 2993

Louisenstraße No. 1 ist die Bel-Etage zu vermieten. 2870

Mauergasse No. 6 ist ein Zimmer zu vermieten. 2941

Obere Friedrichstraße 21 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2942

Saalgasse No. 4 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2756

Schwalbacher Chaussee No. 12 ist ein schönes Mansardzimmer nebst Schlafcabinet mit Möbel sogleich zu vermieten. 2994

Schwalbacher Chaussee Landhaus No. 13 ist ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet zu vermieten, wozu auf Verlangen der Tisch gegeben werden kann. 1974

Schwalbacher Chaussee No. 14 ist ein möblirtes Zimmer und 2 unmöblirte freundliche Mansarden zu vermieten. 2995

Taunusstraße No. 17 ist der mittlere Stock zu vermieten; derselbe enthält 7 Zimmer und kann den 1. Juli auch den 1. October l. J. bezogen werden. 2996

Untere Webergasse No. 49 ist auf 1. October d. J. ein Laden zu vermieten. 1977

Wilhelmstraße No. 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon und 8 Zimmern, nebst Küche, Keller etc., auf den 1. October zu vermieten. 2944

In meinem Hause im Graben ist der mittlere und obere Stock auf den 1. October zu vermieten. Karl Wengandt, Metzgermeister, 2945

Kirchgasse No. 26.

In einer der schönsten Lage der Stadt sind zwei Zimmer nebst Mansarde mit oder ohne Möbel gleich oder auf den 1. Juni zu vermieten. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 2759

In meinem Landhause an der Bierstädter Chaussee ist die Bel-Etage möblirt zu vermieten. Kochendörffer. 2037

Zwei möblirte Zimmer im zweiten Stock, mit schöner Aussicht, sind zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere Markt 36 im Specereiladen. 2873

Ein Laden mit Ladenzimmer, Kammer und Keller, wozu noch zwei Zimmer, sowie die Einrichtung zum Specereigeschäft gegeben werden können, ist zu vermieten. Auskunft hierüber erteilt 2876

Jos. Rauch, Neugasse No. 18.

Auf den 1. Juli ist in Biebrich dem Herzoglichen Park gegenüber eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern, Mansarde und einer Küche zu vermieten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2877

Ein gut möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet im zweiten Stock ist sogleich zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 2997

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend Anfang 7½ Uhr.
Sabbath Morgen " 8 "

Affisen des II. Quartals 1857.

Verhandlung vom 20. Mai.

1) Die wegen Schriftfälschung angeklagten Cath. Dorothea Steck und Friedrich Wilh. Biez von Usingen wurden von dem Affisenhofe des Verbrechens für überführt erachtet und Beide je zu einer Correctionshausstrafe von 2 Monaten unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

2) Der wegen Schriftfälschung angeklagte Manes Seckel von St. Goarshausen wurde von dem Affisenhofe des Verbrechens für nicht überführt erachtet und von der Anklage freigesprochen.

(Hiermit sind die Affisen-sitzungen für das II. Quartal 1857 geschlossen).

Fruchtpreise vom 20. Mai.

Rother Weizen (152 Pfd.) 11 fl. 52 kr.
Weißer Weizen (150 Pfd.) 11 " 25 "
Hafer (95 Pfd.) 5 " 7 "

Wiesbaden, den 20. Mai 1857.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Köfler.

W o f e M ä t h e.

(Fortsetzung aus No. 115.)

Bei dieser Anspielung auf die oben erwähnte grausame Bestrafung der Verschwörer zu Freiburg erblickten alle die Männer und Frauen rings herum und selbst des Waffenschmieds herkulische Gestalt, der bis jetzt ruhig, wie ein jeder anderer Zuschauer, neben seinem Bruder gestanden, schauderte zusammen. Die junge Frau aber, der die Drohung des Landvogts alles Blut aus den Wangen gesagt, rief, die Hände flehend zu dem Freiherrn empor streckend, mit Thränen im Auge:

„Um der heiligen Jungfrau willen, gnädigster Herr, Ihr werdet nicht Solches thun —“

Der Freiherr lachte spöttisch und indem er sich vom Pferde herabbeugte und die junge Frau auf die Wangen klopfte, sprach er:

„Wenn ich es nicht thue, so geschieht es nicht der heiligen Jungfrau willen, mein Nörren, sondern Deinetwillen — Gottes Tod, Schurke, was ist das?“ unterbrach sich der Landvogt plötzlich selbst mit erschrecklicher Stimme und Geberde.

Heinrich, seiner beim Anblick der schmachvollen Liebkosung des Landvogts nicht mehr mächtig, hatte das Pferd des Freiherrn beim Zügel ergriffen und es mit Gewalt von seiner jungen Frau zurückziehen versucht. Diese Geberde brachte den Landvogt, dessen Groll ohnedies noch nicht beschwichtigt war, außer sich.

„Lacroix!“ rief er, außer sich vor Wuth, dem burgundischen Rottmeister, welcher die Reiterescorte befehligte, in flamländischer Sprache zu, „bindet den Mann und schafft ihn zur Stadt in den Thurm.“

War auch die Sprache, in welcher der Landvogt seinen Befehl ertheilte, den meisten der versammelten Männer unverständlich, so erriethen sie doch den Sinn desselben sogleich aus dem Verfahren des Rottmeisters, der sich mit einigen der Reiter dem jungen Goldschmied, den sein Weib angstvoll umfaßt hielt, näherte, und ein dumpfes Gemurmel des Unwillens lief durch die Gruppen und Reihen des Volkes. Der Landvogt hörte es und sich höher im Sattel empor richtend rief er mit dröhnender Stimme: „An die Arbeit, ihr Leute, und keine Meuterei, oder ich will euch einen stillen Freitag anrichten, wie noch keiner zu Breisach gefeiert wurde.“

Aber das drohende Gemurmel verstummte nicht und hie und da machten einige junge Leute schon Miene, den Reitern bei der Ausführung ihres Auftrags Widerstand zu leisten, als der Waffenschmied mit lauter Stimme rief:

„Ruhe, ihr Männer und Leute von Breisach.“ Darauf fuhr er, sich zu dem ihn erstaunt anblickenden Freiherrn gewendet, fort: „Uebermorgen ist das heilige Osterfest. Und zu Ostern gab der römische Landpfleger Pontius Pilatus den Barrabas los, der doch ein Mörder war, warum sollte der Herr Landvogt mit meinem Bruder, der nicht einmal so schwerer Unthat schuldig, nicht ein Gleiches thun?“

Ein unwilliges Gemurmel der Frauen war die Antwort auf diese Rede des Waffenschmieds, die Vielen unbrüderlich und lieblos klang, und selbst einige der Männer schauten ihn betroffen an; der Waffenschmied aber kümmerte sich nicht weiter darum, sondern schlug seinem Bruder tröstend auf die Schulter, indem er dabei sagte:

„Und nun gehe getrosten Muthes, Bruder, der Herr Landvogt wird es gnädiglich mit Dir machen und übermorgen ist Ostern.“ (Fortf. f.)